

Auslandssemester

Vincent Theis

Winter 2023/24

Dundalk Institute of Technology, Irland

Vorab

Bevor man sein Auslandssemester antritt, sollten grundlegende Sachen geklärt sein: Interessieren mich die Fächer, die angeboten werden? Wie viel Budget hat man? Wie viel kostet die Unterkunft? Welche Möglichkeiten hat man? Was will ich in dem Land sehen oder erkunden?

Ich kann nur von Dundalk und Irland sprechen, aber anhand dieser Punkte werde ich nun einen Überblick geben.

Ich selbst hatte mehr Interesse nach Schweden zu gehen, aber leider war ich da schon zu spät gewesen. So waren Irland und Spanien, auf Grund für mich der geringen Sprachbarriere im Rennen. Wieso war dies für mich wichtig, ich habe eine strake Form von Legasthenie und somit meine Probleme mit Sprachen. Desweiteren sind beide Ländern für mich sehr interessant, aber ich hatte mehr das Ziel, mein Englisch zu verbessern, da ich für mich entschieden hatte, dass die Sprachkenntnisse dieser Sprache für mich wichtiger sind. Na klar, hätte ich überall hingehen können, da international nahezu immer nur auf Englisch unterrichtet wird und man sonst überall im internationalen Bereich Englisch spricht. Dennoch glaube ich, dass es für mich eine gute Entscheidung war, ein englischsprachiges Land zu nehmen, um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen. In Dundalk wird überwiegend ein klar verständliches Englisch gesprochen, entgegen zum Süden von Irland.

Ebenfalls ist das Budget ein wichtiger Punkt. Irland ist nicht das günstigste aller Länder. Da durch den Brexit, Nord-Irland nicht mehr in der EU ist, sind diese beide Länder bis heute am Umstellen. Daraus folgt, dass Amazon meist nicht oder zum Teil nur eingeschränkt nach Irland liefern kann. Was zusätzlich meist mit einem Aufpreis auf die Waren mit sich bringt. Schaut, dass ihr vergleicht! Da die meisten andere Webseiten bessere Preise haben und zum Teil die Sachen auch direkt nach Irland sendet.

Unterkunft

Nun zur Wohnungssuche, Mai war zu früh und Juli war zu spät. Also Juni? Das kann ich nicht sagen, nur dass ich im Mai immer nur abgelehnt wurde, mit der Aussage: so früh vergeben wir keine Wohnung und ab Juli hatte mir niemand mehr geantwortet. Mein Tipp: seid hartnäckiger als ich besonders mit den Maklern von DNG, da diese mir zum Teil bis heute nicht geantwortet haben. Ich hatte von Green Park DNG nie eine Antwort erhalten, entgegen zu Mourneview Hall DNG. DNG ist die Makler-Firma, die sich um die Studentenwohnungen in Dundalk kümmert.

Green Park: <https://dngduffy.ie/student-accommodations/>

500€-700€ pro Monat

Mourneview Hall: <https://duffy.dngauctions.ie/lot/details/57069>

69€-90€ **pro Woche**

Die Kosten für Strom und Wärme sind nicht in begriffen!

Ich hatte mich für ein Gastfamilie entschieden, da ich von DNG erst eine Woche vor der Abreise ein Angebot für Mourneview Hall bekommen hatte, um die 400€ kalt. Ich hatte hingegen meiner Gastfamilie schon zugesagt und das war folglich eine gute Entscheidung. Ich kann nichts zu Green Park sagen aber Mourneview Hall müsst ihr darauf achten, dass ihr erst unterschreibt, wenn ihr die Wohnung gesehen habt, da diese in der Sauberkeit stark schwanken. Lest euch die Texte von anderen Studierenden durch, da sie dies besser sagen können, was alles vorgefallen ist. Ich hatte nur mitbekommen, dass eine UCB-Kommilitonin und der Rest ihrer WG die Wohnung Tage lange geputzt hatten, um diese bewohnbar zu machen, bei andern waren Mäuse in der Wohnung oder die Dusche war undicht und der Hausbesitzer hatte diese nur notdürftig reparieren lassen. Daher schaut euch die Wohnung an, bevor ihr unterschreibt.

Ich hatte solche Probleme nicht. Deshalb hatte ich andere... Dazu aber später.

Ich wohnte in einer Gastfamilie im Norden der Stadt und hatte jeden Morgen rund 3,5km zur Hochschule, die ich mit einem Fahrrad, in knapp 15min max. gemütlich mit kontinuierlichem Tritt gefahren bin. Dundalk ist flach und die Fahrradweg-Infrastruktur ist existent. Man kommt überall mit dem Rad super hin. Noleen ist eine gute Gastgeberin gewesen. Und ich fand es sehr gut, dass ich mit ihr gut reden konnte. Was für mich super war, da ich dementsprechend meine Sprachkenntnisse vertiefen konnte. Die Sprache wurde für mich immer einfacher und natürlicher. Anfangs war ich etwas schnell und hatte paar Vokabeln, die ich nicht wusste, so konnte ich dementsprechend meine Sprachkenntnisse zusätzlich zu AnkiDroid vertiefen.

Ich hatte 250€ für die Woche inklusive aller Rundumkosten, Frühstück und Abendbrot gehabt. Abendbrot konnte ich auch später essen. Ich war nicht daran gebunden um 17:00 da zu sein. Ich musste Noleen nur sagen, dass ich später essen würde und sie stellte es in den Kühlschrank. Dies war insbesondere praktisch bei den Ausflügen, die ich gemacht hatte. Manchmal war ihre Tochter mit Ehemann oder ihre Schwester oder auch Freunde von ihr da. Alles sehr nette und offene Menschen. Und eine gute Probe meiner Sprachkenntnisse. Das Verhältnis war sehr familiär. Noleen war immer an einem Gespräch interessiert und wollte wissen, was am Tag gelaufen ist. Insgesamt war ich bei 1275€ im Monat, mit Ausflügen und Pup besuchen. Ich hatte mir meist selbst gekocht für den Nachmittag, da ich niemand empfehlen kann, sich am Campus etwas zum Essen zu kaufen. Die Mensa ist zu teuer mit 7€ für eine kleine Portion. Die Lebensmittel sind in den Supermärkten meist preislich wie bei uns, nur Schokolade und restliche Importwaren sind teurer. Meine Empfehlung ist, schaut euch um, ihr werdet andre Sachen sehen die günstiger sind, um damit ein genauso gutes Gericht kochen zu können. Ich war meist bei rund 1€ pro Mittagessen.

Das Studieren in Dundalk

Wie schon erwähnt, habe ich Legasthenie und somit einen Nachteilsausgleich. Dieser war kein Problem anerkannt zu bekommen in Dundalk, jedoch sollte man vorab sich mit dem Disadvantages Office in Kontakt treten (disability@dkit.ie). Wichtig war es, dass ich den Nachteilsausgleich auf Englisch dabei hatte. Dennoch glaube ich, dass das DkIT mit starker Legasthenie keine wirklichen Erfahrungen hatten, da sie mir 25% gaben, also 5% weniger als mir in Deutschland zu steht. Was dazu führte, dass ich in der Game Theorie und Praxis Klausur keine Zeit hatte erneut drüber zu lesen und meine Fehler zu korrigieren. Mir tat die Person leid, die meine 15 Seiten Word Dokument mit der Hälfte rot unterstrichen lesen musste. Das Schreiben am Computer war hingegen kein Problem. Für Autisten hatte ich gesehen, dass diese in einem ruhigen Nebenraum in kompletter Stille schreiben konnten.

Aber nun zu meinem Problem. Der Hochschule sind 2 Professoren kurz vor Semesterbeginn abgesprungen. Diese waren die Professoren, deren Kurse ich hauptsächlich besuchen wollte. Somit

hatte die Hochschule zu kämpfen, da sie den ganzen Studiengang der AR und VR nicht mehr anbieten konnte. Dies war in der Verbindung von vielen Studenten, die das Fachgebiet ändern mussten und zu Gameentwicklung oder Softwareentwicklung wechselten. So hatten sie vergessen dies den Erasmus Studenten mitzuteilen. Folglich war das am ersten Tag sehr chaotisch und sie hatten mich und einen weiteren UCB-Kommilitonen zunächst falsch zugeordnet und nach einem Gespräch mit Mr. McHugh, dem Leiter des Bereiches der Human focused developing, mussten wir Kurse neu wählen. Jedoch sollte das erst der Anfang meiner Odyssee mit der Verwaltung sein. In den folgenden Wochen gab es immer wieder ein auf und ab, ob ich die von mir gewählten Kursen besuchen kann, darf oder ob ich mir etwas Anderes suchen muss. Das Problem war, dass es bis in die 6. Woche hinein nicht feststand, ob ich diese Kurse besuchen kann und sich bei mir so langsam die Angst aufgestellt hatte, dass ich nun 4 neue Kurse mitten im Semester anfangen müsste. So hatte ich ab Woche 4 nicht nur die Kurse besucht, in denen ich eingeschrieben war, sondern noch 4 weitere Kurse die mir den Verlust von den Kursen Algorithmen und Datenstrukturen, Universal Designe Projekt und 3D Game Endigen ersetzen sollten, wir sprechen hier von 20 ECTS. Zusätzlich zu den ganzen Abgaben waren die Wochen 4 bis 6 grauenvoll für mich. Zum Teil überschritten sich Kurse mit möglichen Ersatzkursen. So war in einem Kurs der Stoff schon so weit, dass ich mich dort nicht mehr einfinden konnte. Dazu galt jeden Tag eine andere Aussage. Teilweise war Tage lang unklar, da der Zuständige sich beraten musste oder eine Zusage, dass ich im Kurs verbleiben kann wieder zurück genommen wurde. Unter dieser Unsicherheit spielte ich schon mit den Gedanken das Ganze sein zu lassen. Da das Semester in Deutschland noch nicht angefangen hatte, hätte ich ohne Probleme das Semester in Deutschland alternativ noch machen können und im folgenden Semester dann ein Praktikum gemacht. Aber das Kämpfen hatte sich meiner Meinung nach gelohnt, denn die Zeit, also die 4 Wochen, die ich danach regulär ohne Sorgen studieren konnte, waren sehr schön und sollten mehr den Normalfall repräsentieren.

Abgesehen von der organisatorischen Seite muss ich betonen, wie nett, fair und kompetent die Professoren waren. Und es sei erwähnt, dass ich allen Professoren danke, dass ich teilweise ihre Kurse und Übungen besuchen konnte, ohne komplett im Kurs zu sein. So glaub ich mal hatten sie ihr Möglichstes versucht um mir die Chance zu geben ihre Kurse zu besuchen. Dieses auf und ab, Tag für Tag war sehr mühsam. Aber in den Kursen selbst waren die Probleme der organisatorischen Seite ausgeblendet und man konnte sich auf den Inhalt konzentrieren.

Algorithmen und Datenstrukturen, C-Programmieren und ein paar Datenstrukturen als Hauptabschluss hatten die Anderen eine XML-Interpreter geschrieben, der einen Dom aufgebaut hatte und ein paar Funktion haben sollte. Der zweite Pfeiler war die Testprogrammierung, was wir an unseren Campus nicht gemacht hatten, aber man findet sich da schon gut hinein. Und ich weiß nicht ob wie es so beigebracht wirklich Sinn macht.

Universal Designe Projekt (UDP) ist ein Gruppen-Projekt mit 5 Personen, die eine Softwarelösung programmieren mussten, anhand der Universal Designe Richtlinien. Dieser Kurs ist zusammenhängend mit IOT Development oder 3D Engine Entwicklung. Ich hatte in Kombination mit 3D Engine Entwicklung gemacht. Ich hatte ein Spiel mit meiner Gruppe programmiert. Dieses wurde dann sowohl auf Gründen der Universal Designe Richtlinien als auch hinsichtlich der Gruppenorganisation in Srumwiese in UDP bewertet, in 3D Engine Entwicklung gab es andere Kriterien, die man zusätzlich zu erfüllen hatte. Der Fokus ist hier mehr der Verkauf der Idee, aber ein fertiges Betaspiel gibt noch gute Bonuspunkte. Ah, wichtig: schaut, dass eure Präsentationen gut sind, die legen da viel Wert darauf, dass die Präsentation, Struktur hat, interessant ist und das Produkt verkauft, jedoch ist die Zeit relativ kurz bemessen. Zusätzlich ist die Teilnahme an dem I-Days verpflichtend. An diesen zwei Tagen musste man eine Idee Pichen und einen Prototyp gestalten, bei uns in Figma, welche dann präsentiert wird. Ich fand die Gespräche danach sehr interessant mit den Experten.

UDP + IOT + Mobile Integration sind 20 ECTS

UDP + 3D Engine Development sind 15 ECTS

IOT Development, war ein sehr guter Kurs, um den Einstieg in die IOT zu bekommen. In diesem Kurs lernt man die Grundlagen in der Entweihung von IOT Geräten in Python, in diesen Fall mit einem Raspberry PI, das Anbinden an einen ASW Web Server, die Kommunikation mit Pubnub und darstellen einer Webseite mit Python Flask, das Speichern in Datenbanken Mysql. Es befasst sich mit der Kommunikations-Sicherheit, Https, Google LogAoute und sowie der Sicherheit des Gerätes selbst. Wie schon gesagt läuft dieses Fach mit UDP und bildet zusammen 12,5 ECS und ist eine Gruppenarbeit. Ich hatte es ohne UDP gemacht und war allein in der Gruppe. Dennoch hatte ich genügend Zeit, es neben den anderen Projekten zu machen. Ich würde sagen, dass Kenntnisse in Python und HTML CSS JS schon sehr hilfreich waren, da es sonst schon schwierig wäre alles allein zu machen. So hatte ich nur mit den Aufsetzen einige Probleme gehabt.

Mobile Integration, hatte ich nicht vollkommen besucht, war aber an sich ein gutes Fach. Es sind mehrere kleine Projekte, die man in Android Studio programmieren muss. Es baut jedoch selbst viel auf dem IOT-Projekt auf, somit macht es meiner Meinung nach nur Sinn, wenn man zumindest IOT besucht. Erste Abgabe war eine Würfel App zu programmieren. Danach musste man eine Präsentation halten über ein fachspezifisches Thema. Dann noch zu dem IOT-Projekt, musste jeder eine eigenständige App entwickeln und dann wird das Wissen noch einmal in einer Klausur, am Ende des Semesters abgefragt über die Theorie des Kurses. Dieser Kurs hat 7,5 ECTS zusammen mit IOT UDP 20 ECTS.

3D Engine Entwicklung, dieser Kurs war schlussendlich ein guter Ersatz für Programming Immersive Mobile Environments. Man entwickelt in der Gruppe von UDP zusammen ein Spiel. Zusätzlich schreibt man eine formelle Klausur über C# am Computer mit IDE und Compiler, diese war gut machbar, da man sowieso für das Spiel zu programmieren C# täglich verwendet. Zusätzlich muss man ein kleines Spiel selbst programmieren und das ist der Kurs. Im Kurs selbst lernt man alles wichtige und bekommt für das Gruppenspiel oder Individualspiel gute Ideen zur Verbesserung. Die Engine, die man verwendet ist Unity, jedoch kann sich dies noch ändern zu Godot wegen den Lizenzproblemen mit Unity.

Game Theorie and Praxis, naja, Ich fand die Vorlesung irgendwie anstrengend. Sie war sehr laut und fühlte sich unorganisiert an. Aber zur Fairness, das ist eine Erstsemester-Vorlesung, somit war das Niveau weitaus geringer als in meinen anderen Fächern. Aber das war beabsichtigt, da die anderen Fächer schon sehr viel Zeit eingenommen hatten. Es war kein kompliziertes Fach, jedoch hatte es Anwesenheitspflicht und das wurde mehrmals die Stunde kontrolliert. Die Theorie wird nur in der Klausur am Ende des Jahres abgefragt. Der Rest ist die Praxis. Zu einem, muss man zwei ähnliche Spiele sich aussuchen und diese in einen Spieletagebuch dokumentieren wo daraufhin ein Bericht und eine Präsentation gehalten wird. Danach wird ein kleines Text Adventure in INFOM7 geschrieben. Dazu gibt es keine vollständige Dokumentation, dies gestaltete das Coden sehr schwierig. Und somit war das Forum die einzige Möglichkeit zuverlässige Information zu bekommen. Aber schlussendlich was das nur eine Sache von 4 Tagen für 3 Personen und das war nur wegen dem Kursversatz den wir zueinander hatten.

Allgemeines zum Campusleben

Positiv zu erwähnen ist, dass immer irgendetwas an diesen Campus los ist und somit, wenn man mit den Leuten spricht auch immer mitbekommt, wenn was passiert. Die Society's waren nicht so zugänglich, da die meisten nie eine Mail dazu sendeten, um sich erstmals zu treffen. So war ich nur ein

paarmal bei der Google Society dabei. Diese fand unregelmäßig alle paar Wochen statt und war mehr zu labern, treffen oder Filme schauen gedacht.

Andere Aktionen, wie Karaoke-Abende, Halloween oder Weihnachtsfeier werden etwas zu still auf den sozialen Medien-Seiten kommuniziert. Meine Empfehlung ist der Videospiele Abend.

Wichtig meiner Meinung nach, zu wissen ist, dass das DkIT ein eigens Fitnessstudio hat, mit Dusche, Dampfsauna und Pool und 2 Whirlpools, welches für Studenten von DkIT kostenlos zu verwenden ist. Sie haben die meisten Geräte mindestes doppelt, somit hatte ich nie das Problem, dass diese überfüllt, waren. Alternative sind, in den Nebenhallen auch noch z.B. Fußballhallen, aber ich hatte mich dafür nicht interessiert. Ich war selbst 3–4-mal die Woche dort und muss sagen sucht euch ein paar Personen, um hinzugehen, das macht richtig viel Spaß, macht es aber nicht von ihnen abhängig.

Aktivitäten

Pubs:

„**The Wee House**“ gut, zum Unterhalten leise Musik, sehr familiär, macht relativ früh zu.

„**Forty**“ Karaokebar am Donnerstag war relativ spaßig ... es waren immer viele Studenten drin.

„**Proper**“ hier war das Guinness nicht so teuer, aber wir waren am Ende des Semesters ehr weniger dort.

Essen:

„**The Spotted Dog**“ und „**McGeough's Bar & Restaurant**“ sind relativ gut gewesen.

Sonst der Döner, Nähe von Mourneview Hall, soll auch gut gewesen sein, aber da war ich selbst nie.

Aber wie gesagt, geht lieber einkaufen und kocht selber, ist weitaus günstiger. Ggf mit WG abstimmen zusammen zu kochen spart allen... Da der Strom auf die gemeinsame Rechnung geht.

Ausflüge:

„Belfast“

Ist meiner Meinung relativ langweilig gewesen und teuer da vieles 1 zu 1 Euro in englischen Pfund sind. Ich war selbst nur einmal hin und hatte das Titanic Museum mir angeschaut, W5 und das Game of Thrones Museum sollen auch interessant sein, hatte mich aber nicht interessiert.

„Dublin“

War für mich interessanter gewesen. Dublin hat 7 kostenlose Museen, ein Wikinger Museum, Trinity College mit the Book of Kelst.

„Galway“

Ist eine weitaus lebendigere Stadt als die andern. Jeden Tag live Musik auf der Straße, Pub's mit vielen Studenten da es selbst eine Studentenstadt ist. Und ist hingegen mehr mittelalterlich gebaut, wie unsere Städte, so dass zu Fuß viel erreichbar ist. Desweiten ist die Moher Klippe nicht weit weg, die sehr sehenswert ist. Auch die anderen Klippen sind sehr schön und einen Ausflug wert. Ich konnte in einem Hostel für 22€ die Nacht mit Frühstück übernachten, und die 5 Tage waren eine gute Entscheidung.

„Gians Cursway“

Sind nur Steine und Klippen, sonst gib es dort nichts. Aber das Hostel hat einen sehr guten Preis, jedoch man sollte sich auf jedenfalls Wasser und etwas zu Essen mitnehmen, da man dort abends nicht weg gehen kann. Die Natur ist atemberaubend. Notfalls gibt es im Hostel Tiefkühl-Pizza zu kaufen, wenn man nichts dabei hat. Kaffee und Tee sind inklusive und das Leitungswasser ist gut dafür, aber sonst würde ich es ungekocht nicht trinken, da es einen starken Chlorgesmack hatte. Für 19€ ist es ein vernünftiger Preis jedoch nehmen die Busse nur Bargeld oder die 24 Plus Travelcard.

„Emerald-Park“

Ist er einzige Themenpark auf der Insel, ist vergleichbar mit Tripsdrill oder Bayern-Park. Ich hoffe, dass die zwei Achterbahnen nächstes Jahr offen sind, nämlich so war dieser schon etwas klein, aber so habe ich alles 3 mal gefahren.

„Slieve Gullion“

Schöner gemütlicher Wanderweg, der Feenpfad ist 1,5km lang und der Aufstieg auf den Berg sind 10km. Zu beiden Touren bin ich von Dundalk mit dem Fahrrad übergefahren. Nehmt die Nebenstrecken, die Hauptstraßen sind meist sehr viel befahren und gefährlich, besonders abends.

„Blackrock“

Ist der Nachbarort von Dundalk und hat einen Sandstrand und Wattenmeer. Die Flut ist in 30min voll wieder da, das ist sehr gefährlich, da man bis zu 4km rauslaufen kann und es dann nicht schafft wieder an Land zurück zu sein.

„Ravensdale Forest“

Sehr schöner Wald mit vielen bemoosten Steinen, sieht sehr magisch aus, kann man mal hin gehen.

„Carlinford“

Eine schöne kleine historische Altstadt. Jedoch die Berge sind auch sehr schön. Problem ist nur, dass der Wanderweg mittendrin, die Beschilderung unvollständiger wird und man ab einen gewissen Zeitpunkt mehr über Geopunkte läuft... aber es ist einfach traumhaft von den Bergen in den Fjord zu schauen.

Allgemein:

Bussituation: nehmt euch definitiv die „Young Adult and Student Card“ für die Republik und die „24 Plus Travelcard“ für Nordirland. Beide kosten nichts aber halbieren den Preis der Busfahrt.

Busse können in Irland meist keine Fahrräder mitnehmen, das ist schade, aber wichtig zu wissen. Ebenfalls nur manche Züge haben nur 2 Fahrradstellplätze, wenn sie welche haben, daher bucht die Zugfahrt früh genug.

Abschließend - Dundalk hatte mir sehr gefallen; ja es gab stressige Zeiten, aber dafür habe ich meist am Wochenende genügend Zeit gehabt, um Land und Leute kennen zulernen. Natürlich war der Anfang etwas stressig gewesen mit dem Ganzen hin und her. Aber wie ich dann studieren konnte, war es sehr schön gewesen. Somit würde ich, für mich sagen, dass es dennoch eine sehr gute Zeit war, obwohl ich kämpfen musste, damit ich es so machen konnte wie ich es geplant hatte.